

Wilfried Opitz

„Literatur ist demokratisch“

**Kontinuität und Wandel im
politischen Denken Thomas Manns**



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

Inhalt

Vorwort	7
Voraussetzungen	12
Aufgabenstellung	13
Zur Gliederung der Arbeit. Forschungsansätze	21

TEIL I

<u>Erstes Kapitel.</u> <i>Buddenbrooks</i> oder Die Utopie.....	33
1. Staat und Kultur in der deutschen Tradition	33
2. „Das Wort, der Geist ist frei.“ Thomas Manns liberale Phase vor dem Ersten Weltkrieg	35
3. „Ne anner Ordnung.“ Demokratische Entwürfe in <i>Buddenbrooks</i>	49
4. <i>Buddenbrooks</i> in der Kritik	72
5. Dekadenzmodell und soziopolitische Deutung	78
<u>Zweites Kapitel.</u> Der Roman <i>Königliche Hoheit</i> und verwandte Erzählungen	84
1. „Jene geistige Wendung zum Demokratischen.“ <i>Königliche Hoheit</i> und Thomas Manns „Verfassung“	84
2. „Ein strenges Glück.“ Thomas Manns zweiter Roman	92
3. Beziehungen zu <i>Tonio Kröger</i> , <i>Der Tod in Venedig</i> und <i>Der kleine Herr Friedemann</i>	96
4. Beziehungen zu <i>Wälsungenblut</i>	104
5. <i>Das Eisenbahnglück</i> : Nur eine Fingerübung?	108
6. <i>Königliche Hoheit</i> in der Kritik	111
<u>Drittes Kapitel.</u> Thomas Manns Kriegsschriften.....	115
1. „Kultur ist nicht der Gegensatz von Barbarei.“ Thomas Manns <i>Gedanken im Kriege</i> und <i>Friedrich und die große Koalition</i>	115
2. „Das Bruderproblem reizt mich immer.“ Der Konflikt zwischen Thomas und Heinrich Mann	136
3. „... das Verhältnis der Musik zur Humanität ist so bei weitem lockerer, als das der Literatur.“ <i>Betrachtungen eines Unpolitischen</i> und „Politik“ bei Thomas Mann	141

TEIL II

<u>Viertes Kapitel. Von deutscher Republik. Annäherungen</u>	165
1. „Deutscher Weg“ und „deutsche Mitte“. Thomas Mann und die Revolution	165
2. Thomas Mann hält eine schockierende Rede	177
3. Thomas Mann und die Geburt der Republik	179
4. „Die Republik, die Demokratie.“ Thomas Mann und der neue Staat	188
5. „König der Republik.“ Thomas Mann huldigt Gerhart Hauptmann	194
6. „Saulus Mann.“ „Mann über Bord.“ Die Konservativen schelten Thomas Mann	201
7. „Ich weiß von keiner Sinnesänderung.“ Gedanken und Sinn gehen getrennte Wege	204
<u>Fünftes Kapitel. Thomas Manns „Eidshelfer“</u>	207
1. Ein wirkungsästhetischer Exkurs. Erster Teil: Friedrich Schiller und Friedrich Schlegel	207
2. Zweiter Teil: Novalis. Positionen der Forschung	217
3. „Krieg ist spottschlechte Romantik.“ Novalis in Thomas Manns Rede <i>Von deutscher Republik</i>	227
4. Demokratie ist Humanität	231
5. Demokratie ist Erotik	238
6. Demokratie ist Ästhetik	245
<u>Sechstes Kapitel. Mythos Republik</u>	249
1. Demokratie aus dem Geist Schopenhauers. Nietzsche und die Republik	249
2. Thomas Mann schafft einen republikanischen Mythos	256
3. „Des homo Dei Stand“: Republikrede und <i>Zauberberg</i>	272
4. Die Essays der Kriegs- und Nachkriegszeit im Fokus der Forschung	275
<u>Siebentes Kapitel. Thomas Mann findet seinen Platz in der Republik</u>	289
Benutzte Literatur	297
Personenverzeichnis	313